Wildauer STADTBOTE

DAS STADTMAGAZIN

Kostenlose Ausgabe 11/2023



TITELTHEMA

AB SOFORT

Wir suchen einen

MITARBEITER IM BEREICH TECHNIK (m/w/d).

Ihr Profil:

- Berufsausbildung oder Studium im Bau-, Immobilien- oder Technikbereich
- Routine in MS Office-Programmen, gern auch Wodis
- Führerschein Klasse B
- Belastbarkeit, verbindliches Auftreten, strukturierte Arbeitsweise, Teamfähigkeit und ausgeprägtes Dienstleistungsbewusstsein

Ihre Aufgaben:

- Verantwortung für die laufende Instandhaltung gebäudetechnischer und baulicher Anlagen
- Instandsetzung von Wohnungen für die Neuvermietung
- Bearbeitung von Versicherungsschäden, z.B. Wasser- und Brandschäden
- Rechnungsbearbeitung

IHRE BEWERBUNG SENDEN SIE BITTE AN:

Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Personalabteilung, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
oder per E-Mail an: personal@wiwo-wildau.de



AB SOFORT

Wir suchen eine

ASSISTENZ IM BEREICH TECHNIK (m/w/d).

Ihr Profil:

- abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung
- Routine in MS Office-Programmen, gern auch Wodis und IVM
- Führerschein Klasse B
- Belastbarkeit, verbindliches Auftreten, strukturierte Arbeitsweise, Teamfähigkeit und ausgeprägtes Dienstleistungsbewusstsein

Ihre Aufgaben:

- fachliche und organisatorische Unterstützung des Technischen Leiters
- Ansprechpartner für interne und externe Kunden
- Bestellung, Überwachung und Dokumentation von Dienstleistungen
- Rechnungsbearbeitung

IHRE BEWERBUNG SENDEN SIE BITTE AN:

Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Personalabteilung, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
oder per E-Mail an: personal@wiwo-wildau.de



Liebe Wildauerinnen und Wildauer,

am 11.11. beginnt die fünfte Jahreszeit und unser Volkshaus wird von der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen traditionell bis in den Januar 2024 hinein genutzt. Die genauen Veranstaltungstermine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender oder direkt der Seite des Vereins.
Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass das Bauprogramm für die Herstellung der weiterführenden Straßenbeleuchtung in den Bereichen des Geh- und Radwegs "Goethebahn" bis zur Autobahnbrücke beschlossen wurde. Für die Gehwegreparatur der Waldsiedlung wurde ein weiterer Abschnitt beschlossen und beauftragt. Und auch im Westkorso wurde kürzlich mit den Bauarbeiten begonnen.
Voran geht es ebenso bei unserem neuen Calisthenics-Park, der am Turnplatz entstehen wird. Hier ist bereits das Setzen der Fundamente vergeben. Die Fertigstellung erfolgt noch im Spätherbst mit der Aufstellung der vorgesehenen Sportgeräte.
Sehr erfolgreich war der zweite Wirtschaftsstammtisch im September. Es wurden viele intensive und konstruktive Gespräche geführt. Dabei wurde abermals deutlich, dass es auch in unserer Region einen hohen Bedarf an Fachkräften gibt. Wildau hat für Fachkräfte eine Menge zu bieten, allerdings sind viele Ausbildungsplätze noch unbesetzt.
Der Dahme-Pokal 2023, am 14. Oktober und am 15. Oktober, war ein voller sportlicher Erfolg, nicht nur in Wildau. Ebenso fand die „Wildauer Kleeblattwanderung" im Oktober großen Anklang. Es wanderten ca. 80 Personen mit. Wildau hat abermals bewiesen, dass sie eine sehr sportliche Stadt ist.
Die Nachfrage für die Stadtführungen durch Wildau, vor allem durch die Schwartzkopff-Siedlung, war am Tag der Industriekultur sehr hoch. In Zusammenarbeit mit den Ortschronisten wird es am 19. November erneut zwei Führungen durch die Stadt geben. Nähere Informationen zu



den einzelnen Touren finden Sie im Artikel auf der Seite 10.
Meine Bürgermeisterfrühsprechstunde findet am 5. Dezember statt. Diesmal wieder im Volkshaus, in meinem Büro.
Da wir mitten in der Herbstzeit sind, fällt mir das Sprichwort von Goethe ein: „Der Herbst ist immer unsere beste Zeit!" Zeit für gemütliche Spieleabende im Kreis der Familie, einen warmen Tee zusammen mit Freunden trinken oder sportlich Bahnen im Wildorado zu ziehen. Einmal mehr sollte uns bewusst sein, wie sicher und gut es uns geht. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Am 19. November 2023 wird die Stadt Wildau zum Volkstrauertag allen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft mit einer Kranzniederlegung gedenken.
Abschließend möchte ich Sie auf den neu gestalteten Imagefilm der Stadt Wildau aufmerksam machen. Diesen können Sie sich gern auf unserer Homepage www.wildau.de unter der rechten Menüseite direkt auf der Startseite anschauen.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister Frank Nerlich

Bürgermeistersprechstunde im Dezember

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am **5. Dezember 2023** in der Zeit von **7.30 bis 9 Uhr** wieder im Volkshaus, in der Karl-Marx-Straße 36, in Raum 116 statt.
Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann, hat am **23. Januar 2024** in der Zeit von **7.30 bis 9 Uhr** erneut die Gelegenheit mit dem Bürgermeister zu sprechen.

Stadt Wildau

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Friedrich-Engels-Str. 40
15745 Wildau
Telefon: 03375 5196-0
Telefax: 03375 5196-51
eMail:
stadtbote@wiwo-wildau.de

Redaktion:
V.i.S.d.P.: Sven Schulze
Texte: Jens-Uwe Jahns
BMS Stephanie Drees
Stadt Wildau

Fotos:
WiWO, Stadt Wildau,
Jens-Uwe Jahns, Anke Scheibe,
Freepik.com bzw. an den Bildern ausgewiesen

Gesamtherstellung:
Max Schlutius
Magdeburg GmbH & Co KG
Tel.: 0391 - 628570
www.max-schlutius.de

Einreichung der angemeldeten Inhalte für die Dezemberausgabe bis zum 13.11.2023, Anmeldung von Inhalten für die Februarausgabe bis zum 15.12.2023 an
kathrin.bochert@wiwo-wildau.de

Auflage: 6.500 Stück

Der WildauerStadtbote ist in Wildau am Empfang der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Friedrich Engels-Str. 40 zur kostenlosen Mitnahme erhältlich.

Die erste Kleeblattwanderung in Wildau:

100 km pures Wanderglück im Dahme-Seenland

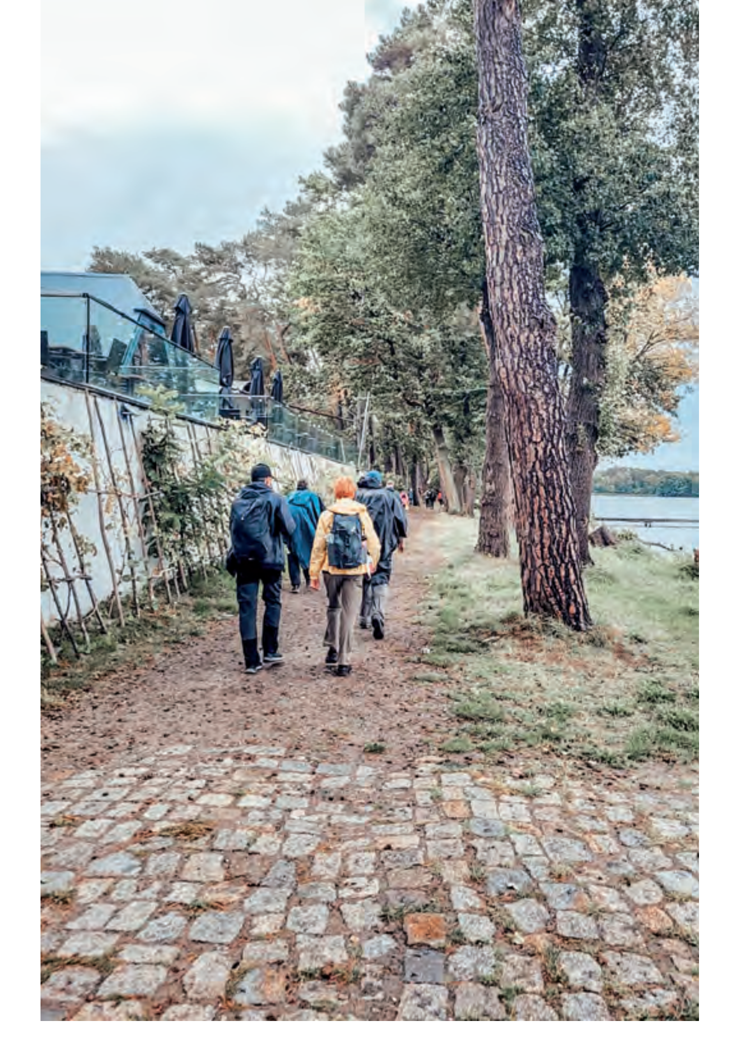


Fotos: Tourismusverband Dahme-Seenland e.V., Norman Siehl

Ein vierblättriges Kleeblatt zu finden, verspricht Glück. Kürzlich erlebten die Teilnehmenden der ersten Kleeblattwanderung in Wildau pures Wanderglück auf einer 100 Km langen Gesamtstrecke.
Die Idee dazu kam nicht von ungefähr. Bereits seit zwei Jahren veranstalten die Technische Hochschule Wildau und der Tourismusverband Dahme-Seenland e.V. gemeinsam Wandertage für die Beschäftigten der Hochschule. Bis zu 80 Wanderbegeisterte sind jedes Mal dabei. Auch die in 2019 als Start in das Fontanejahr angebotene 24 h-Wanderung auf dem Fontanewanderweg von und nach Wildau, fand sehr positive Resonanz bei Helfern und Wanderwilligen. Und so stieß die Idee des Kreiswegewartes Norman Siehl, ein erneutes großes Wanderevent in der Region zu veranstalten, auf große Begeisterung. Kurzerhand übernahm die Technische Hochschule die Organisation und wurde zum Zentrum der 1. Wildauer Kleeblattwanderung. Hier treffen sich die Rundwanderwege mit je etwa 25 Km Länge. Die Halle 10 auf dem ehemaligen Werksgelände wird so für 24 Stunden zum Epizentrum für die Sportwandernden. Das Gelände der Hochschule bietet beste Voraussetzungen für die Teilnehmenden. Eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und mit der Mensa und den Hochschulräumlichkeiten eine adäquate Verpflegungs- und Ruhestation für die in diesem Jahr fast 100 Wanderfreunde.

Vier Blätter - vier Wege

Am 13. Oktober um 18.00 Uhr wurde die Wanderung offiziell an der TH Wildau gestartet. Eine Gruppe von mehr als 30 Startenden begab sich auf das Erste Kleeblatt in Richtung Osten, rund um den Krüpelsee. In der geführten Wandergruppe waren auch die Sportler, welche sich die 100 km Gesamtstrecke zutrauten. Nach etwas mehr als 25 km wieder in Wildau angekommen, verabschiedeten sich die ersten Wanderer in Richtung Nachtruhe und neue Teilnehmende gesellten sich zur Truppe dazu. Der härteste Abschnitt in Richtung Westen stand bevor. Waren bis 00:00 Uhr noch bis zu 19 °C auf dem Thermometer zu messen, fiel die Temperatur bald deutlich und in Kiekebusch setzte zum starken Wind auch noch Regen ein. Die Strecke durch die Rieselfelder musste also nass





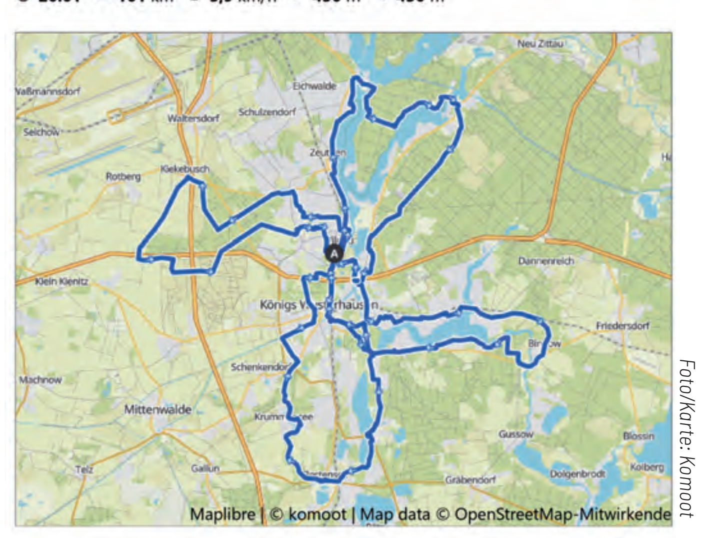
und im Dunkeln geschafft werden. Nach 50 Km war die Pause in der Hochschule mehr als willkommen.
Das dritte Kleeblatt in Richtung Norden versprach den anbrechenden Tag bei wechselhaftem Wetter. Neu durchmischt wagten sich mehr als 20 Sportler in Richtung Schmöckwitz. Die Regenkleidung wurde in regelmäßigen Abständen an-und wieder ausgezogen. Nach 75 Km wartete ein leckeres Mittagessen auf die Wandernden. Suppe und Sandwiches sorgten für volle Mägen und neue Energie für den letzten Abschnitt in Richtung Süden. Der landschaftlich wohl schönste Abschnitt stand bevor. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Sportler das Dahme-Seenland in Bestform erleben. Fünf Seen inklusive Sutschketal sowie Krummer See waren ein Garant für Natur und Wasser pur an der Strecke. Der gemeinsame Abschluss an der Technischen Hochschule wurde gebührend gefeiert.
Alle Wandernden konnten sich über einen Finisher-Beutel mit Paul-Gerhardt-Weg Trinkflasche, einen Gutschein für das Schloss in Königs Wusterhausen, die obligatorische Finisher-Urkunde und einiges mehr freuen.

Helfen macht auch glücklich

Ein herzliches Dankeschön geht nach Friedersdorf an den EDEKA-Markt Yvonne Wilde, der mit Getränken und Leckereien für den Wanderrucksack ausgeholfen hat. Der Erfolg der ersten Kleeblattwanderung ist generell den vielen freiwilligen Helfern zu verdanken. So war die technische Hochschule mehr als 24 Stunden permanent ehrenamtlich besetzt. Lieben Dank auch an Daniela Wünsch von der Physiotherapie am Windmühlenberg, die mit ihren goldenen Händen einige Waden wieder weich knetete.

1. Wildauer Kleeblattwanderung_100km

26:01 ↔ 101 km ⌀ 3,9 km/h ↗ 430 m ↘ 430 m



Foto/Karte: Komoot

Auf ein Neues im nächsten Jahr

Das zweite Kleeblatt ist 2024 angedacht. Unterstützung ist immer freudig gesehen. Helfer können sich gerne beim Tourismusverband Dahme-Seenland melden.

Ansprechpartner:
Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.
Sandra Fonarob
Tel. 03375 25207, Fax 03375 252011
s.fonarob@dahme-seenland.de
www.dahme-seenland.de

Ein Jahr im Amt – Bürgermeister Frank Nerlich im Interview

Bürgermeister Frank Nerlich ist inzwischen ein Jahr im Amt. Am 24. September 2022 war sein erster Arbeitstag und wir erinnern uns, wie er zum damaligen Stadtfest den Rathausschlüssel überreicht bekam und sein erstes Grußwort an die Wildauerinnen und Wildauer richtete. Wir fragen nach, was inzwischen passiert ist und wie es weitergeht.

Herr Nerlich, ein Jahr Bürgermeister – ist die Zeit schnell vergangen?
Tatsächlich ist die Zeit wie im Fluge vergangen. Auch mein Umfeld hat das so staunend reflektiert.

Wie haben Sie die ersten Wochen und Monate wahrgenommen?
Zunächst lernte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Prozesse kennen. Die wöchentlichen Dienstberatungen haben uns dazu schnell in eine Arbeitsroutine gebracht. Vertrauen schafft auch, dass ich jede Woche mindestens einmal im Rathaus alle Büros besuche. Auch mit den Kolleginnen und Kollegen des Bauhofs und der Friedhofsverwaltung gab es bereits mehrfachen Austausch.

Wie steht es um das Großvorhaben Um- und Erweiterungsbau der Grundschule?
Dieses Vorhaben ist mitten im Planungsprozess. Das sieht man von außen nicht, aber es finden wöchentlich Abstimmungen zwischen den Planern, der Bauverwaltung und den Abgeordneten statt. Das Ersatzgebäude wird demnach in 2024 errichtet und bezogen. Dann können die eigentlichen Bauarbeiten auf dem Schulcampus beginnen.

Und wie schaut es mit der Erweiterung der Oberschule und dem Bau eines Gymnasiums aus?
Hier liegt die Entscheidungsfindung beim Kreistag des Landkreises. Eine externe Agentur hatte Wildau als erste Priorität von mehr als zehn Standorten ausgewählt. Der Prozess hält noch an und ich bin nach wie vor sehr optimistisch. So weit sind wir noch nie gekommen, aber der Weg bleibt dennoch schwierig.

Was ist mit den Themen aus Ihrem Wahlkampf geworden? Wie steht es zum Beispiel um das Wildorado?
Dazu gab es mit den Nord-Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf sowie Königs Wusterhausen erste Gespräche. Diese sind langwierig, da hier auch die jeweiligen Gemeindevertretungen mitentscheiden müssen. Aber es gibt erste Lösungsansätze, welche wir mit der Verwaltung weiterverfolgen. Grundsätzlich werden wir das Wildorado in seinem Bestehen weiter stärken.

Wie steht es um ein Hotel oder Boarding Haus hier in Wildau?
Die Wünsche bzw. Forderungen nach einem Hotel oder Boarding Haus wurden durch die Wirtschaft und von der TH Wildau klar gestellt. Die ersten Planungen laufen. Ich bin für eine Errichtung und den Betrieb nach wie vor sehr optimistisch und denke, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre hier auch Sichtbarkeiten geschaffen werden können.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der TH Wildau weiterentwickelt?
Die Zusammenarbeit mit der TH Wildau konnte vertieft werden, zum Beispiel durch die Präsenz der TH Wildau in der Stadtverordnetenversammlung, wodurch sich konkrete Projekte anbahnen. Zudem bin ich seit dem Frühjahr Vorsitzender der Fördergesellschaft der TH Wildau, in Nachfolge von Landrat Stephan Loge.

Bürgermeister sein heißt vor allem viele Termine wahrnehmen. Wie viele Termine haben Sie denn in dem einen Jahr schon so absolviert?
Es waren bis jetzt ca. über 1.000 Termine.

Welche Termine waren dabei die Schönsten?
Wenn ich mich mit den Wildauer Bürgerinnen und Bürgern im persönlichen Gespräch über unser schönes Wildau austauschen kann oder ihnen Fragen in meiner Bürgermeistersprechstunde beantworten kann. Besonders angenehm sind die persönlichen Gratulationen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu besonderen Jubiläen.


Fotos: Stadt Wildau

Welche Termine außer Ihrer Bürgermeistersprechstunde gibt es zusätzlich - Stichwort: „Stammtische"?
Aktuell veranstalten wir über ein Jahr verteilt jeweils zwei Wirtschaftsstammtische und zwei Energiestammtische. Der zweite Energiestammtisch ist im November geplant. Zudem gab es einen Workshop zum Dahme-Nordufer, welcher seine Fortsetzung im Jahr 2024 findet und einen Sportlerstammtisch. Ein Kulturstammtisch findet am 9. November 2023 statt. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Ausstellungen im Volkshaus, welche oft durch eine Vernissage begonnen werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit mit den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung zum Wohle unserer Stadt Wildau.

Stadt Wildau



Neuer Bürgerservice im Rathaus – Kurze Wege für Hinweise und Anregungen

Da wir sehr viele Hinweise und Anregungen durch Bürgerinnen und Bürger erhalten, haben wir ab sofort eine zentrale Stelle dafür eingerichtet.
Hier können Sie sich direkt mit Ihrem Anliegen melden, welches dann im Rathaus zur zuständigen Stelle weitergeleitet wird. Dieses ermöglicht eine schnelle Abarbeitung und vermeidet doppelte Wege in unserer Verwaltung. Hier die Erreichbarkeit per E-Mail: buergerservice@wildau.de und per Telefon: 03375-505433.

Stadt Wildau

Veranstaltungen in Wildau - November bis Dezember

04.11. Theaterstück: „Glücktherapie" präsentiert vom Volkstheater Fertigungsbereich 11 um 19 Uhr in den Räumen der Musik- und Kulturakademie Wildau (MKAW) in der Karl-Marx-Straße 114; Eintritt: 12 EUR; Reservierungen unter: 0179/2071355 oder Kammertheater_joerg@t-online.de

05.11. Konzert-Übertragung „Taylor Swift: The Eras Tour" (OV) um 19.30 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 19,89 EUR

06.11. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates um 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

08.11. Kappenfest um 14 Uhr im Treffpunkt der Volkssolidarität, Hückelhovener Ring 34

10.11. St. Martin im A10 Center: um 17 Uhr Aufführung der St.-Martins-Geschichte und um 18.00 Uhr Lampionumzug mit St. Martin auf seinem Pferd; anschließend gibt es Weckmänner für alle Kinder am Lagerfeuer

11.11. Briefmarkentausch von 9 bis 12 Uhr im Familientreff „Kleeblatt", Fichtestraße 105 mit Hüten, Pappnasen, Pfannkuchen und Musik

11.11. Gottesdienst am Martinstag um 17 Uhr in der Friedenskirche mit anschließendem Lampionumzug, Ponyreiten, Stockbrot, warmen Getränken und gemütlichem Beisammensein im Gemeindegarten

12.11. Theaterstück: „Glücktherapie" präsentiert vom Volkstheater Fertigungsbereich 11 um 19 Uhr in den Räumen der MKAW in Wildau in der Karl-Marx-Straße 114; Eintritt: 12 EUR; Reservierungen unter: 0179/2071355 oder Kammertheater_joerg@t-online.de

16.11. Mieterschutzbund von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

17.11. Digital-Café für Senioren/innen, Thema: „Digitaler Nachlass, digitale Vorsorge" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

17.11. Wildauer Laternenumzug um 17 Uhr, Treffpunkt: 16.45 Uhr auf dem Marktplatz (gegenüber des S-Bahnhofs), begleitet vom SG Mittenwalde Spielmannszug 1926 e.V. geht es zur „Villa am See – Klubhaus und Hafen"

19.11. Clows-Theater „Der große Hopsini" – Die Kinderzaubershow mit Hops und Hopsi um 10 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal); Informationen unter: www.hops-und-hopsi.de

19.11. Stadtführungen: um 10.30 Uhr durch die Schwartzkopff-Siedlung (Treffpunkt auf dem Bahnhofsplatz) und um 13 Uhr durch das Werksgelände (Treffpunkt auf dem Ludwig-Witthöft-Platz); Teilnahme: kostenlos; Anmeldung unter: 03375/505463

23.11. Digi-Mobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz

26.11. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de

Dezember

02.12. Adventskonzert des Singekreises Wildau ab 15 Uhr in der Friedenskirche; Eintritt: frei, um eine Spende wird gebeten

04.12. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates um 15 Uhr im AWO-Club, Fichtestraße 105

05.12. Bürgermeisterfrühsprechstunde von 7.30 bis 9 Uhr im Volkshaus Wildau, Raum 116

07.12. Senioren-Weihnachtsfeier ab 15 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal); Anmeldung unter 03375/468342 oder persönlich an der Rezeption in der Fichtestraße 105

09.12. Der Gospelchor Senzig und der Familientreff „Kleeblatt" laden zum Adventskonzert um 17 Uhr in die Friedenskirche ein; Eintritt: frei; über Spenden wird sich gefreut

08. - 10.12. Wildauer Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz (gegenüber vom S-Bahnhof); Öffnungszeiten: Freitag: 16 – 22 Uhr, Samstag: 14 – 22 Uhr, Sonntag: 12 – 18 Uhr

09.12. Theater mit Kammermusik und Orchester: „Der Nussknacker" von Tschaikowsky, Text: E.T.A. Hoffmann; Aufführung von Schülerinnen und Schülern der MKAW um 16 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)

10.12. Weihnachtskonzert der Wildauer Zupfmusikanten um 17 Uhr in der Friedenskirche

09.12. Briefmarkentausch von 9 bis 12 Uhr im Familientreff „Kleeblatt", Fichtestraße 105

09.12. Opern Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera New York „Cátan: Florencia en el Amazonas" um 19 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 32,90 EUR

10.12. Konzert-Übertragung „André Rieu: White Christmas" um 16.30 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 18 EUR

13.12. Weihnachtlicher Bastel-Nachmittag ab 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung erwünscht unter 0151/22037489 oder 500928

14.12. „Nachbarn im Dialog" - Informationsveranstaltung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH und der Stadt Wildau zu den Themen: Schallschutz und Fluglärm von 18 bis 20 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)

15.12. Digital-Café für Senioren/innen von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

21.12. Digi-Mobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz

21.12. Mieterschutzbund von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

31.12. Konzert-Übertragung „Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker" um 17.00 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 24,50 EUR



Große WEIHNACHTSFEIER für alle Wildauer Seniorinnen und Senioren

Wie auch in den Jahren zuvor, möchten wir Sie, liebe Wildauer Seniorinnen und Senioren zur großen Weihnachtsfeier der Stadt Wildau einladen.

Wann: 7. Dezember 2023, Beginn: 15.00 Uhr **Wo:** Volkshaus, Karl-Marx-Straße 36, Wildau


Foto: Detlev Freier

In diesem Jahr möchten wir Ihnen eine ganz besondere Stimme präsentieren: Squeezebox „Teddy" die Stimme, die Menschen berührt.

Seine Bühnenerfahrung mit namhaften Künstlern, so etwa der „Kelly Family" oder „Heino" sprechen für sich. Teddy holt die Menschen mit seinen Konzerten aus ihrem Alltagsleben ab und lädt sie auf eine Reise durch irische, russische und internationale Musikwelten ein.

Lassen Sie sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit bei Kaffee und Kuchen einstimmen. Gerne können Sie Ihre Tanzschuhe mitbringen!

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann bitten wir um telefonische Anmeldung unter 03375/468342 oder persönlich an der Rezeption in der Fichtestraße 105, Wildau. Anmeldeschluss: 29. November 2023 Eintritt frei, Einlass ab 14.30 Uhr

Rotes oder schwarzes Fahrwerk für die Wildauer Dampflok?

Bürgermeister Frank Nerlich wurde in seiner Sprechstunde am 23. August 2023 darauf angesprochen, warum die Wildauer Dampflok jetzt schwarze und nicht mehr rote Räder hat. Hier die Erklärung des Brandenburgischen Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen (BLB):

Die Dampflokomotive 52.8135-7 der Baureihe 52 auf dem Campus der Technischen Hochschule Wildau ist ein eingetragenes Denkmal des Landes Brandenburg. Die Restaurierung der Lokomotive in Wildau erfolgte dementsprechend unter Einbindung, Begutachtung und Begleitung fachlich erfahrener und kompetenter Architekten, Denkmalpflegerinnen und Restauratoren. Im Fokus der praktischen Denkmalpflege steht dabei immer, dass jeweils beste Restaurierungsergebnis im Spannungsfeld der bautechnischen Möglichkeiten, dem größtmöglichen Substanzerhalt, zukunftsfähiger Planungen und finanziellen Aspekten zu erzielen.

Für die denkmalgerechte Farbgebung der Dampflokomotive 52.8135-7 wurde ein Gutachten von einem renommierten Fachbetrieb für Metallrestaurierung erstellt. Dabei wurden partiell alle einzelnen Farbschichten fachgerecht freigelegt und ausgewertet. Die Farbgebung basiert auf dieser restauratorischen Befundung und entspricht der ersten farblichen Fassung der Dampflokomotive aus dem Baujahr 1943.


Foto: Stadt Wildau

Das Ergebnis der Sanierung ist für alle Beteiligten unter den beschriebenen Voraussetzungen sehr zufriedenstellend.

BLB

Information zu den Querungshilfen

Zum Thema Querungshilfen (Zebrastreifen, Fußgängerampel bzw. Mittelinsel) in der Berg- und in der Freiheitstraße wurde bereits in der Oktoberausgabe des Stadtboten berichtet. Für beide o.g. Bereiche erfolgte eine Prüfung durch einen zertifizierten Straßensicherheitsauditor für Innerortsstraßen. Nachdem aus Sicht der Stadtverwaltung beide o.g. Bereiche verkehrssicherer gestaltet werden müssten, ist dies nach erfolgter Prüfung durch den Auditor objektiv betrachtet jedoch nicht notwendig. Die Überprüfung möglicher Sicherheitsrisiken für zu Fußgehende und Radfahrende erfolgte u.a. auf Grund der zulässigen Geschwindigkeit, der Fahrbahnbreite, der Breite des Gehweges, der Unfalllage im auditierten Bereich, der Beschilderung, der Markierung und dem Verkehrsaufkommen.

Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Informationen über Tiefbaumaßnahmen in Wildau

Westkorso

Die Realisierung dieser Baumaßnahme ist in zwei Bauabschnitten (BA) vorgesehen. Der 1. BA betrifft den Bereich zwischen L 401 (Fontaneallee) und Bahnübergang, der 2. BA den Bereich zwischen Bahnübergang und Gemarkungsgrenze Zeuthen (Straße der Freiheit).
Für die Ausführung der Straßenbauarbeiten ist eine Vollsperrung zwingend notwendig, eine entsprechende Umleitung wird eingerichtet.
Mit den Arbeiten wird im Oktober 2023 begonnen. Die Gesamtbaumaßnahme soll bis Ende 2024 fertiggestellt werden.



Foto: Stadt Wildau

Waldsiedlung 5. Bauabschnitt (BA)

Im inzwischen 5. BA werden nun nachfolgende Stichwege ab Oktober bis Dezember 2023 realisiert:
Bereich Westkorso - Platanenring: 75 m x 2,0 m; Instandsetzung in Betonsteinpflaster und Blockstufen
Bereich Puschkinallee - Kastanienring: 35 m x 2,0 m; Instandsetzung mit wassergebundener Wegedecke
Bereich Falkenfang - Wildbahn: 80 m x 3,3 m; Instandsetzung mit Betonsteinpflaster, Blockstufen und Muldenrigolen

Stadt Wildau

2. Wirtschaftsstammtisch der Stadt Wildau

In der TRAINICO-Lehrwerkstatt trafen sich am 20. September 2023 wichtige Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Ausbildung sowie Gewerbetreibende zum 2. Wirtschaftsstammtisch der Stadt Wildau. In lockerer Atmosphäre begrüßte Bürgermeister Frank Nerlich die Anwesenden. Kurze Impulsvorträge von Cornelia Bewernick, Leiterin IHK-Regionalcenter Dahme-Spreewald, Boris Müller von der Agentur für Arbeit in Königs Wusterhausen und Andreas Hoffmann von der Wirtschaftsförderung Brandenburg machten den Nachwuchs- und Fachkräftebedarf deutlich. Detailliert stellte TRAINICO-Geschäftsführer Michael Hähnel das Unternehmen vor. Im Anschluss erlebten die Gäste eine interessante Führung durch die TRAINICO-Lehrwerkstatt und tauschten sich individuell aus.

Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Umwelttag 2023 in Wildau: „Weißt du Mama, ich wünschte unser Müllsack wäre heute leer geblieben."

So lautete der Satz der 5-jährigen Paulina J. aus Wildau. Der zurückliegende Wildauer Umwelttag am 16.09.2023 war abermals ein voller Erfolg. 143 Schülerinnen und Schüler sowie Kinder der Kita Wirbelwind und 49 weitere Helferinnen und Helfer haben gemeinsam unseren Ort von ca. 11 m^3 Müll befreit. Sie durchkämmten akribisch verschiedene Flächen der Stadt. Wir bedanken uns sehr für ihre wertvolle Unterstützung. Damit haben Sie sich für unsere Stadt Wildau verantwortlich gezeigt und einen vorbildlichen Beitrag zum Stadtleben geleistet. Stadt Wildau

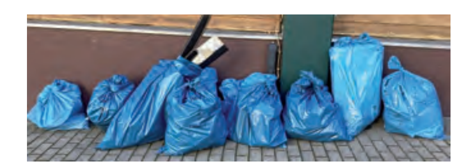




Foto: Ludwig-Witthöft-Oberschule

Klasse 8.2 der Ludwig-Witthöft-Oberschule sammelte am 16.09.2023 166 kg Müll

Lücken schließen, Strukturen schaffen, Kommunen unterstützen - Dialogforum sorgt für nachhaltige Mobilität

Eines der Leitprojekte im Gemeinsamen Strukturkonzept (GSK), das „Handlungsprogramm Radwege für die Flughafenregion", ist einen entscheidenden Schritt weiter.

Jörg Jenoch, Bürgermeister der Gemeinde Eichwalde, die das Handlungsprogramm für das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg umsetzt, sagt: „Mit dem Handlungsprogramm leisten wir einen Beitrag, um die Ziele der Landesradverkehrsstrategie zu erreichen und den Alltagsradverkehr in der Region sicherer und komfortabler zu machen." Bei einem Termin im September einigten sich die Beteiligten auf drei konkrete Handlungsbereiche.



Foto: Stadt Wildau

Jenoch sagt: „Wir haben alle vorhandenen Rad-Planungen übereinandergelegt und festgestellt: Es gibt bereits viele Konzepte. Vereinzelte Projekte sind bereits in der Umsetzung, vielerorts fehlen aber auch wichtige Abschnitte. Teilweise sind die Handlungsbedarfe sehr kleinteilig, häufig fehlt es an Strukturen und personellen sowie finanziellen Ressourcen. Hier setzen wir an."

Weitere Informationen zum Dialogforum unter: www.dialogforum-ber.de.

Clemens Glade
Dialogforum Airport Berlin Brandenburg

Führungen durch die Schwartzkopff-Siedlung

Auf Grund des großen Interesses beim Tag der Industriekultur im August werden am 19. November 2023 in Zusammenarbeit mit den Ortschronisten zwei weitere Stadtführungen angeboten.
Die erste Führung beginnt um 10.30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz (Bahnhofsausgang zur Karl-Marx-Straße) und geht durch die Schwartzkopff-Siedlung. Die zweite Führung startet um 13 Uhr auf dem Ludwig-Witthöft-Platz (Bahnhofsausgang zur TH Wildau) und verläuft über das Industriegelände.
Bitte melden Sie sich vorher bei Frau Lützelberger unter der Telefonnummer 03375/505463 an, um an den Führungen teilnehmen zu können.

Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Einladung zur Informationsveranstaltung

„Nachbarn im Dialog“

Themen: Schallschutz und Fluglärm

am 14. Dezember 2023

von 18 bis 20 Uhr

in den großen Saal des Volkshauses
in der Karl-Marx-Straße 36 in 15745 Wildau

Im Rahmen des Formates „Nachbarn im Dialog“ veranstalten die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH und die Stadt Wildau die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches mit den entsprechenden Referenten zu den Themen Schallschutz und Fluglärm.

Änderungen im Ablauf sind vorbehalten. Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung erklären sich die Teilnehmenden einverstanden, dass Fotos, Videos und Filme, die von ihnen während der Veranstaltung gemacht werden, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wildau verwendet werden dürfen. Die Daten werden nicht gewerblich oder kommerziell genutzt.

Herzlichst,
Ihr Bürgermeister Frank Nerlich



Stadt Wildau • Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau • Telefon: (03375) 5054 34

Schlechte Nachrichten gibt's genug – hier ist täglich eine gute Nachricht zu Hause

Seit 2014 sendet „RadioSKW" als WiWO-Mieter aus der Karl-Marx-Straße

Auf Europas größtem Radiomarkt mischt auch ein Regionalsender aus Wildau mit: „RadioSKW" ist einer von über 50 Privatsendern im Großraum Berlin. Doch anders als Andere wissen die Wildauer, woher sie kommen und was ihre größte Stärke ist: Das Wissen, wie die Leute hier in der Gegend ticken. In der Rubrik „WiWO-Gewerbemieter" stellen wir heute den Sender vor, der in der Karl-Marx-Straße sein Studio betreibt. Aus zwei Wohnungen wurde beim Einzug in die WiWO-Immobilie 2014 das heute 220 Quadratmeter große Studio.



„Wir wissen, was wir nicht wollen", sagt Susanne Trotzki, die Stimme des Senders, und zählt auf: „kein Rock, keine Klassik, kein Deutsch-Rap, kein Metal." Die Musik ist halt das Wichtigste bei einem Radiosender; beim Sound des Kanals sortiert sich die Hörerschaft: „Wir verstehen uns als Familiensender, deshalb hört man bei uns die aktuellen Top Hits, das Beste aus den 80er und 90er Jahren und unvergessene Pop-Klassiker. Und bei uns hört man Titel, die bei anderen Sendern bereits aus der Rotation geflogen und oft schon in Vergessenheit geraten sind." Hinzu kommen regionale Künstler und Newcomer von nebenan. Undine Lux aus Fürstenwald sei so ein Beispiel: „Wir haben sie sehr gefördert, immer wieder ihre Songs gespielt, sie zu uns ins Studio eingeladen und interviewt. Sie hat ihren Weg gemacht – bis hin zur Castingsiegerin von Florian Silbereisens ‚Die Schlagerchance'."

„In der Region ist unser Zuhause"

Ein Beispiel, das exemplarisch zeigt, wo „RadioSKW" seinen Auftrag sieht: In der Region und ihren Menschen. „Wir wissen, wie die Leute hier ticken, deshalb holen sie uns auch in ihr Auto oder in ihre Küche." Thomas Fiedler ist Geschäftsführer des Senders und zählt sichtlich stolz die wichtigsten Zahlen auf: 1,2 Millionen Hörer technische Reichweite südöstlich des Berliner Rings, zwischen 12.000 und 15.000 Hörer in der Stunde. Das kann sich durchaus sehen lassen in einem relativ kleinen Gebiet des wohl heiß umkämpftesten Radiomarktes der Welt.

Für Fiedler ist die Akzeptanz der Hörer kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis eines langen Atems: „Wir sind ehrliche Arbeiter, wie die Menschen, die uns hören. Wir recherchieren unsere Nachrichten in der Region selbst und bringen sie unseren Hörern zu jeder halben Stunde nahe. Zu jeder vollen Stunde gibt's dann auch die wichtigsten nationalen und internationalen News."



Ein Sender, der zur Familie gehören will

Das Radioteam hat erfolgreiche Formate erfunden wie „Was die Region bewegt", „Die gute Nachricht des Tages", „Susanne am Morgen" (werktags von 6 bis 10 Uhr), „Mittendrin" (werktags von 10 bis 14 Uhr) oder „Der Nachmittag mit Vivian Ravenhorst" (werktags von 14 bis 18 Uhr). Für viele Menschen in der Region gehört der Sender zu ihrem Alltag, für manche sogar zur Familie. Susanne Trotzki die im Mai 2007 zum Sender kam und schnell zur bekanntesten Stimme auf Kanal 93,9 und 105,1 wurde, erzählt: „Wir denken uns gern Aktionen aus, mit denen wir auf Tuchfühlung zu unseren Hörern gehen können. So bringen wir bei brütender Hitze in der Aktion ‚Wasser für alle' Kühles ins Haus, überraschen als Weihnachtsboten die Menschen im Advent oder bereiten unseren Jüngsten den ‚schönsten 1. Schultag'." Die Moderatorin liebt Formate wie diese: „Ich mag es sehr, mit Menschen in Kontakt zu kommen."
Sie hat diese seltene Gabe, Leute mitzunehmen, sie aufzuschließen und ihnen die Scheu zu nehmen, in ein Mikrofon zu sprechen. Sie hat das Talent, den Gesprächspartnern Dinge zu entlocken, die sie vor so großem Publikum eigentlich gar nicht sagen wollten.

Susanne Trotzki hat ein seltenes Talent

In der Gesprächsreihe „Vier-Augen-Gespräch", werden stets zu Jahresbeginn alle rund 30 Bürgermeister der Region interviewt werden. Mit Susanne plaudert jeder gern – live auf Sendung oder privat auf den Festen der Region. Denn auch dort ist sie als Aushängeschild des Senders oft zu finden – schließlich moderiert sie leidenschaftlich gern live auf der Bühne. Ob Kundenveranstaltung oder Walpurgisnacht, ob „Flammender Scharmützelsee" in Bad Saarow oder der Weihnachtsmarkt in Wildau – sie und RadioSKW organisieren Programme, vermitteln Künstler, begleiten Veranstaltungen.

Längst ist der 2005 als „Sender KW" gegründete Kanal den Kinderschuhen entwachsen. Zwei Namensänderungen später (2011 „Hitradio SKW", seit 2021 „RadioSKW") ist die 13köpfige Mannschaft modern wie nie aufgestellt. Es gibt längst nicht mehr nur analoges Radio, sondern natürlich auch einen Livestream im Netz, einen YouTube- und einen vielgehörten Podcast. Akribisch und mit viel Hingabe pflegen die Radiomacher ihre Auftritte bei Facebook (aktuell mehr als 4.300 Follower) und Instagram (über 1.100 Follower).

Tradition verpflichtet

„Tradition verpflichtet", sagt Thomas Fiedler und erzählt die Geschichte von der ersten Radiosendung Deutschlands, die vor rund 100 Jahren vom Funkerberg ausgestrahlt wurde. Es war ein Weihnachtskonzert und bescherte die Menschen, die bereits damals ein Radio besaßen. „Ein wenig fühlen wir uns dieser Historie verpflichtet, denn auch wir wollen Tag für Tag die Menschen mit schönen Geschichten aus der Nachbarschaft und einfach guter Musik überraschen." Und dafür braucht es heute nicht einmal mehr ein Radiogerät...

3 Fragen an... Susanne Trotzki, Morgenmoderatorin bei Radio SKW

Wo wohnen Sie?
In Wildau, tatsächlich auch sehr zufrieden in einer WiWO-Wohnung.

Welches Konzert ist Ihnen bis heute in besonderer Erinnerung?
U2 2012 im Olympiastadion Berlin.

Wann stehen Sie morgens auf?
Ich bin um 3.30 Uhr wach. Im Urlaub erlaube ich es mir, ausnahmsweise erst um 8 aufzustehen.

i

Empfangsmöglichkeiten:
UKW: 93,9 MHz und 105,1 MHz
Livestream: www.radioskw.de/livestream
Und über Smartspeaker

Internet:
www.radioskw.de

Kontakt:
Karl-Marx-Straße 116
15745 Wildau
E-Mail: info@radioskw.de
Telefon: 03375 – 52 73 62
Facebook: www.facebook.de/radioskw
Instagram: www.instagram.com/radioskw

Wenn die Kindheit mit 13 vorbei ist...

In der Rubrik „Nette Nachbarn" erinnert sich Anni Klug an Vertreibung, Flucht und ein erfülltes Leben in Wildau

Sie ist gerade einmal zehn Jahre alt, als ihre Kindheit ein Ende hat. Mit Kriegsende beginnt für Anni Klug eine Zeit zwischen Todesängsten und Hunger, Heimatlosigkeit und Entwurzelung. Sie lebt bei Fremden, die sie verachten. Erst mit dem Umzug 1952 nach Wildau findet Anni ihre Ruhe zurück. Die 89-Jährige gehört der letzten Generation an, die den Krieg und seine Folgen miterlebt haben. Der „Wildauer Stadtbote" hat ihre Lebensgeschichte für die Nachwelt notiert.



Anni mit ihrer Schwester Wanda in Krolow-Strand bei Kolberg



Anni Klug in ihrer Wohnung in Wildau. Inzwischen ist sie 89 Jahre alt.

Anni ist die Älteste; am 13. Januar 1934 kommt sie zur Welt. Ihr folgen eine Schwester und zwei Brüder. Mit Oma und Opa lebt die Familie auf einem Hof in Krolow-Strand, einem kleinen Dorf nahe Kolberg an der pommerschen Ostseeküste. Sie sind Selbstversorger, was sie brauchen wächst hinter dem Haus oder tummelt sich im Meer. „Bis Weihnachten 1944 war unsere Kindheit wundervoll." Davon zeugen vergilbte Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Als der Vater an die Front muss, trübt sich das Leben für die Kinder zum ersten Mal ein: „Fortan mussten auch wir mit ran." Doch verglichen mit dem was der Familie ab Ende 1944 widerfährt, ist das nichts. „Manche Szenen verfolgen mich bis heute." Da ist das Bild des russischen Soldaten, der die Familie am Küchentisch überrascht und sieben Patronen auf den Tisch stellt: „Eine davon ist für den Hund." Und jeder am Tisch weiß, für wen die anderen sechs gedacht sind. Todesängste; erst recht bei Kindern. Oder das Bild, als ein Russe die Mutter um den Tisch jagt. Hinter ihm rennen die vier schreienden Kinder, wollen das Schlimmste verhindern. Als das Schreien der Kinder zum Orkan wird, lässt er von ihr ab. Haben sie damit ihr Leben gerettet? „In anderen Familien ist niemand übrig geblieben." Oder das Bild, wie sie Nacht für Nacht mucksmäuschenstill in den Furchen des Kartoffelackers kauern: „Dort haben sie uns Kinder vor den Soldaten versteckt." Eine Zeit lang verkriechen sie sich in einem Rübenkeller. Als ein Nachbar das Versteck verrät, bleibt nur noch der Acker.

All das sind Erinnerungen aus der Vergangenheit und Gott sei Dank werden die Erinnerungen aus der Gegenwart ganz anders ausfallen, geprägt von positiven Erlebnissen.

Sie haben uns vor sich hergetrieben

Nach den Russen kommen die Polen. Kriegsgezeichnet rächen sie sich an den Deutschen. Warum auch immer - Annis Familie gehört nicht zu den ersten, die 1947 aus ihrer Heimat vertrieben werden. Erst im Juni müssen sie los. „Hals über Kopf, nur mit dem, was wir auf dem Leibe trugen. Kein Korb, kein Geschirr, kein Foto, nichts. Sie haben uns vor sich hergetrieben. Es konnte ihnen nicht schnell genug gehen."

Ein paar Wochen später kommen sie im thüringischen Wolfsheim an. Ein kleines Dorf weitab vom früheren Frontverlauf. Kaum Kriegsschäden, aber große Bauernhöfe. Es gibt genug zu Essen, es bekommt nur nicht jeder



Dorfansicht um 1930 von Krolow-Strand.

etwas davon ab. Annis Familie weist man ein Zimmer zu: „Darin standen drei Betten für vier Kinder, für die Mutti und die Oma. Es gab keine Decken, keine Kissen, nur Stroh. Wir haben furchtbar gehungert, niemand im Dorf wollte uns." Die anderen Kinder in der Schule lachen Anni und ihre Geschwister aus. Sie kommen ohne Schuhe, ohne Essen, ohne Schulbuch, ohne Heft in den Unterricht. Sie werden nicht besonders freundlich behandelt. „Mutter hat mich aufgefordert, Betteln zu gehen. Das konnte ich nicht: Dann verhungere ich lieber', hab ich geantwortet." Stattdessen haben alle gehungert. Furchtbar gehungert. Seitdem hat Anni kein Stück Brot, keinen Wurstrest, nichts, was man essen kann, weggeschmissen: „Ich kann das einfach nicht."

Als Vater aus der Gefangenschaft kommt, geht's bergauf

1948 kommt Annis Vater aus der Kriegsgefangenschaft. Die Mutter findet eine Arbeit beim Bäcker. Jede Nacht geht sie dorthin. Der Vater nimmt als gelernter Schneider für ein paar Pfennig alles an, was er im kleinen Kämmerchen ohne Maschine nähen kann. „Allmählich ging es uns besser." Doch im Dorf bleiben sie die Flüchtlinge aus dem Osten, die Habenichtse, die ganz allein den Krieg verloren haben. Niemand von Annis Familie will hier bleiben.

Aufstieg im VEB Damenmoden Berlin

Anni geht zur Lehre ins vogtländische Pausa. Sie wird Herrenschneiderin. 1952 findet sie eine Anstellung in Wildau, in der Karl-Marx-Straße 114, ein Betriebsteil der Berliner Damenmoden, die ihren Hauptsitz in der Grünberger Straße hat. Hier findet sie die Liebe ihres Lebens, heiratet, bringt einen Sohn zur Welt. Im Werk – das später VEB Berliner Damenmoden heißen wird - nähen sie für das Konsument-Warenhaus Karl-Marx-Stadt, für Quelle und Neckermann, manchmal auch für die HO und auch für die Sowjetunion. Anni strengt sich an, arbeitet sich hoch. Sie macht die Meisterausbildung und wird im Januar 1989 Nachfolgerin von Hans Zink als Werksleiterin.

Dann kommt die Wende und mit ihr kommen allerlei Glücksritter aus dem Westen. Eine bayrische Blusenschneiderei will das Wildauer Werk übernehmen und Anni die Welt erklären: „Ich musste schmunzeln, deren Maschinen waren älter und viel langsamer als unsere." Aber es kommt, wie es fast überall im Osten gekommen ist: Der Betriebsteil in Wildau wird durch das Stammwerk abgewickelt. Anni sagen sie fortan alle paar Wochen, wie viele Mitarbeiterinnen sie zu entlassen hat: „Das waren die schlimmsten Monate meines Lebens. Ich saß vor Frauen, die ich Jahrzehnte kannte und denen ich nun mitteilen musste, dass jetzt Schluss ist. Manche haben es gelassen genommen, andere bittere Tränen geweint. Es war furchtbar. Ein Jahr später konnte ich das nicht mehr, ich habe denen gesagt, dass ich jetzt gehe." Da ist sie 57, lebt drei Jahre vom Übergangsgeld und geht mit 60 in Rente.

„Ich würde gern noch mal die Ostsee sehen"

Es folgen 19 schöne Jahre. Mit ihrem Mann, einem Kraftfahrer der bis zur Rente Hausmeister in einer Kita war, reist sie quer durch Europa und genießt den Ruhestand in ihrem Häuschen in der Waldsiedlung. 2010 stirbt der Mann. Sie verkauft das Haus und zieht 2012 zu ihrem Sohn nach Hoppegarten: „Aber da war ich fremd, all meine Bekannten und Kollegen waren weit weg. Gott, was habe ich mich gelangweilt." Nur zwei Jahre hält sie es dort aus; dann mietet sie sich eine Wohnung bei der WiWO und zieht zurück in ihr geliebtes Wildau. Hier trifft sie sich regelmäßig mit den alten Kollegen aus der Damenmode. Mit Corona ist auch das vorbei.

Annie Klug ist 89. Da lassen die Augen und Ohren nach. Früher hat sie gern und viel gelesen, Konzerte und Theater besucht und war kulturell immer auf dem Laufenden. Jetzt geht das kaum noch. Umso mehr freut sie sich auf Besuch: „Ich habe einen Sohn, zwei Enkel und sieben Urenkel. Da kommt immer mal einer vorbei." Das sind die Höhepunkte in ihrem Alltag. Besonders Enkelin Mareen kümmert sich rührend um die alte Dame, der Sohn schaut sehr oft vorbei –und Sie wird täglich angerufen. Als der „Stadtbote" sie nach einem Wunsch fragt, muss sie nicht lange überlegen: „Ich würde gern noch mal die Ostsee sehen. Zinnowitz wäre schön, da waren wir früher oft."

Aufmerksam verfolgt sie die Welt um sie herum. Was sie hört und sieht ängstigt sie. Der Krieg in der Ukraine und die Meldungen aus Butscha wecken in ihr die alten Bilder. Jüngst hat sie einen russischen Offizier im Fernsehen gehört, der damit geprahlt hat, „dass wir auch noch nach Berlin kommen". Die Stimme verstummt abrupt, die Augen werden feucht. Vermutlich werden die alten Bilder lebendig.

Wo einst Lebensmittel verkauft wurden, wird heute Kultur gefördert

Der Förderverein „Kulturkonsum 114 e.V." stellt sich vor



Hand aufs Herz: Haben Sie schon einmal etwas vom „Kulturkonsum 114" in Wildau gehört? Wenn nicht, dann erzählen wir Ihnen heute die ganze Geschichte: Der vom „Kulturkonsum 114", kurz KK114, ist ein Verein, den ein paar kulturinteressierte Wildauer 2017 gegründet haben. Er ist gemeinnützig und versteht sich als Förderverein der Freien Musik- und Kulturakademie Wildau (MKAW). Die Fördervereinsmitglieder waren jüngst zu ihrer obligatorischen Jahreshauptversammlung zusammengekommen. Dabei kam aus der Runde der Vorschlag, den „Wildauer Stadtboten" um einen Beitrag zu bitten, der den Verein den Wildauern näherbringt. Immerhin kommt der



„Stadtbote" in nahezu jeden Haushalt und ist so ein interessantes Werbemedium. Doch zurück zum „Kulturkonsum 114". Da stellt sich für den Uneingeweihten zunächst die Frage:

Woher kommt der Name?

Zunächst sind im Vereinsnamen „Kulturkonsum 114" drei wichtige Details versteckt: Zunächst der Begriff „Kultur". Er steht für kulturelle Bildung, Entwicklung und Teilhabe. Die Zahl 114 steht für die Hausnummer (Karl-Marx-Straße 114 in Wildau). In diesem Haus befindet sich die Freie Musik- und Kulturakademie Wildau (MKAW) mit ihren Schul- und Konzerträumen. Ältere Wildauer" wissen, was sich hier früher befand. Nämlich eine Zweigstelle des VEB Berliner Damenmoden mit großem Nähsaal bzw. Werkstatt. Und davor – das wiederum dürften nur noch ein paar wenige Wildauer „Ureinwohner" wissen - gab es im unteren Bereich eine Konsum-Verkaufsstelle für Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs. Heute noch ragt über dem Haupteingang das bekannte „K" als Erinnerung. So kam es zum Namen Kulturkonsum 114. Der Verein also hat die historischen Traditionen des Hauses verwendet, um einen Bogen in unsere Zeit zu schlagen. Anders gesagt: Wurden hier früher Lebensmittel verkauft, wird hier heute ein ganz anderes Lebens-Mittel gefördert: Kultur und Bildung für die Zukunft unserer Stadt.

Ein Blick in glückliche Augen genügt

Vorstandsvorsitzender des Kulturvereins Roberto Seeliger erklärt, was der Förderverein fördert: „Wir fördern und unterstützen die MKAW bei ihrer musikalischen und kulturellen Bildungsarbeit. Wir finden die konkrete Bildungsförderung nicht nur wichtig und gut, weil es in unserer Satzung steht, sondern weil es für uns eine Herzenssache ist." Und dann beschreibt er, wie es ihm und vielen seine Mitstreiter geht, wenn die Musikschüler nach wochenlangem Proben zum ersten Mal auf einer Bühne stehen und voller Lampenfieber ihren Premierenauftritt absolvieren: „Wer nur ein einziges Mal in die glücklichen Augen der kleinen Künstler geschaut hat und den Stolz der Eltern, Großeltern und Geschwister mit den Händen greifen kann, der spürt mit Herz und Hirn, wie wichtig und wertvoll unsere Arbeit ist." Denn es geht nicht nur um die musikalische Bildung der jüngsten Wildauer, es geht auch um ihre Persönlichkeitsentwicklung und um den Grundstein, den die Förderung der Talente bei ihrer Schul- und sogar Berufsentwicklung legt."

So fördert der Verein junge Talente

Der „Kulturkonsum, 114" fördert die musikalische und kulturelle Bildungsarbeit der MKAW. Dabei liegen und die Schwerpunkte der Vereinsarbeit in der organisatorischen Unterstützung von Veranstaltungen und in der Beschaffung und Bereitstellung finanzieller Mittel. Dafür gibt es im Verein einen Bildungsfonds, in den Fördermitglieder einzahlen und alle Spenden eingehen. Mit diesem Geld bezuschusst der Verein den Unterricht für Schüler, die die Kosten nicht aufbringen können. Außerdem wird besonders talentierten Schülern die Möglichkeit geboten, kostenfrei Zusatzunterricht zu nehmen.

Roberto Seeliger: „Weiterhin unterstützen wir die beliebten, jährlich durchgeführten Projekte, die immer am letzten Sonntag des jeweiligen Schuljahres im Wildauer Volkshaus zur Aufführung kommen." Viele Wildauer erinnern sich dankbar an tolle Aufführungen. 2021 war zum „Karneval der Tiere" eingeladen worden, 2022 stand „Peer Gynt" auf dem Programm und 2023 begeisterten die Aktiven mit „Don Quichotte". Roberto Seeliger: „Diese schon zur Tradition gewordenen Projekte und generell unsere Förderung wollen wir auch in Zukunft mit voller Kraft und viel Elan fortsetzen. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei all unseren Mitgliedern und den Sponsoren, wie zum Beispiel der WiWO, der WGW, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und den vielen privaten Sponsoren recht herzlich."

Wenn Roberto Seeliger einen Wunsch frei hätte, dann würde er sich eine noch größere Wertschätzung der Wildauer für „unseren großen Bildungsschatz wünschen.

Wer Fördermitglied werden möchte, kann bereits mit einem Beitrag von 2,50 € im Monat bzw. 30,- € im Jahr helfen. Darüber hinaus gehende Beiträge und auch über eine aktive Förderung würde sich nicht nur Roberto Seeliger freuen.



Kulturkonsum 114
Karl-Marx-Straße 114
15745 Wildau (am S-Bahnhof)
Tel 03375 561125
info@kulturkonsum114.de

Bürozeiten:
Nach Vereinbarung
Vorstandvorsitzender des Kulturverein
Roberto Seeliger

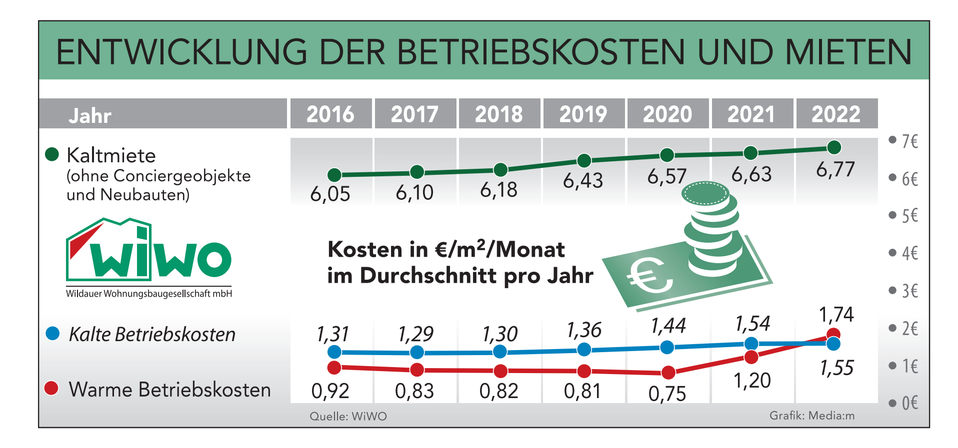
Die Gründe sind so bunt wie der Wärmemix im WiWO-Bestand

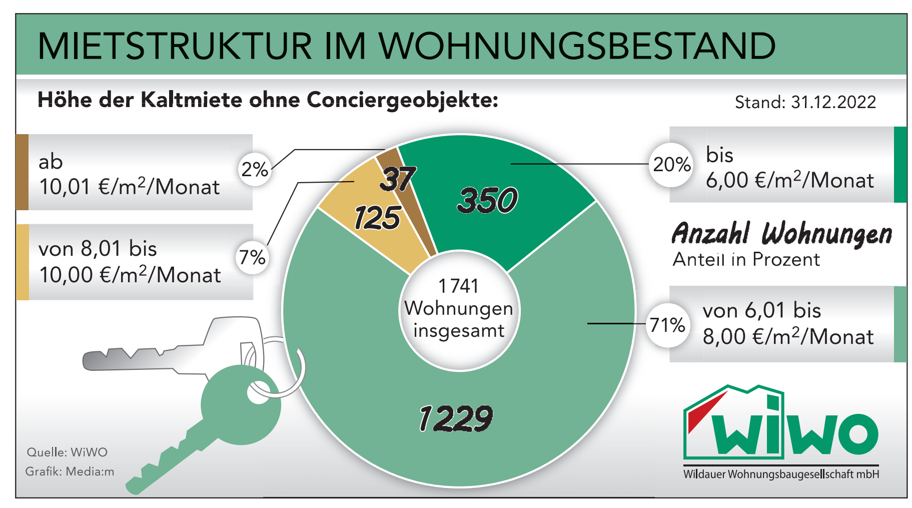
Im Gespräch mit WiWO-Geschäftsführer Sven Schulze zur Betriebskostenabrechnung 2022

Die jüngst verschickten Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2022 an die WiWO-Mieter sorgen bei dem einen für Freude, bei dem anderen für Frust. Einige bekommen Gutschriften, manche aber auch teils extrem hohe Nachzahlungen. Über die Gründe sprach der „Wildauer Stadtbote" mit Sven Schulze, Geschäftsführer der WiWO.

Warum schwankt die Höhe der Betriebskosten im WiWO-Bestand so extrem?

Sven Schulze: Weil wir in unseren Häusern sechs grundverschiedene Wärmeversorgungsarten bzw. Abrechnungsgrundlagen haben. Es gibt Häuser wie z.B. in der Bergstraße Ecke Jahnstraße, die mittels Luft-Wärme-Pumpe versorgt werden. Dann wiederum haben wir größere Bestände mit Gas-Etagen-Heizung oder mit reiner Gasheizung, dann haben wir wieder fernwärmeversorgte Häuser, die ihre Wärmeenergie aus Blockheizkraftwerken (BHKW) beziehen. Einige wenige Gebäude sind auch an die Wärmeversorgung Königs Wusterhausen (WKW) angeschlossen oder werden mit Geothermie versorgt. Und jedes System hat für die Kilowattstunde gelieferte Wärmeenergie einen anderen Preis. Der zugrunde gelegte Gaspreis ist in allen Gebäuden gleich. Vom jeweiligen Versorger werden über langfristig laufende Verträge Wartungs- und Gerätekosten bis hin zu ganzen Heizungsanlagen abgerechnet. Die umgelegten Kosten für Heizungsanlagen brachten damals geringe Nettokaltmieten – bedeuten heute aber hohe Wärmepreise für die Mieter. Darüber hinaus sind die Bestandsgebäude auch sehr unterschiedlich energetisch ausgestattet. Gebäude mit wärmeisolierter Fassade verbrauchen natürlich weniger Heizenergie als denkmalgeschützte Altbauten wie unsere Schwartzkopff-Siedlung, in der die Fassade nicht isoliert werden darf. Ein um 1900 gebauter Altbau hat einen Wärmebedarf zwischen 120





und 150 kWh/m² pro Jahr und Quadratmeter Wohnfläche. Ein Neubau nur zwischen 40 und 60 kWh/m² pro Jahr. Das alles wirkt sich auf die teils großen Unterschiede bei den Heizkosten aus. Die vieldiskutierten langfristigen Festpreise waren für die Mieter unvorteilhaft. Hier hat lediglich der Anbieter profitiert. Hintergrund ist hier, dass die Angebote für Festpreise im Herbst abgeschlossen wurden – da ist der Gaspreis gerade im Höhenflug. Diesen Preis haben die Mieter dann ganzjährig bezahlt. Aktuelle Ganzjahresangebote sind utopisch und würden zu noch höheren Wärmekosten führen.

Warum denkt die WiWO dann nicht an die energetische Sanierung der Schwartzkopff-Siedlung, um dort die Heizkosten für die Mieter deutlich zu senken?

Sven Schulze: Aus Denkmalschutzgründen könnte dies nur durch eine Innensanierung geschehen. Das aber wäre mit enormen Kosten verbunden. Es würde die Wohnflächen

verkleinern und wäre im bewohnten Zustand kaum möglich. Weiterhin sind die Nutzungsmöglichkeiten der Wohnungen dann, was die Einrichtungsmöglichkeiten betrifft, noch eingeschränkter. Eine Instandhaltung solcher aufgebrachten Dämmung ist bei den niedrigen Mieten auf Dauer zur Zeit nicht finanzierbar. Vielleicht legt die Regierung in solchen Fällen einmal Investitionszuschüsse auf. Dann kann man darüber sicherlich nachdenken.

Also abwarten und die Mieter zur Kasse bitten?

Sven Schulze: Wir bitten niemanden zur Kasse, wir müssen allerdings die von uns verauslagten Kosten der Wärmeversorgung vom Mieter zurückfordern, um nicht selbst in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten. Wir setzen wie rund 90 Prozent der Wildauer auf den Umbau des Wärmenetzes im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung. Dieser Schritt, weg von fossilen Brennstoffen hin zu nachhaltigen Lösungen, wird die gesamte Heizungslandschaft auf den Kopf stellen. Alles, was wir in Wildau aktuell betreiben, ist da leider keine Alternative für uns.

Was wäre da möglich?

Sven Schulze: Kein Vermieter kann das meiner Ansicht nach für sich allein regeln. Wir müssen regional denken und gemeinsame Lösungen für echte Alternativen finden. Neben den entstehenden Flächen für Photovoltaik und Solarthermie wäre ein Müllheizkraftwerk in der Region die beste Möglichkeit. Vielleicht leben auch bisher nicht akzeptierte Technologien wie die Nutzung des Flusswassers der Dahme auf oder Geothermie- und Bioethanolanlagen stehen für die Energiegewinnung zur Verfügung. Auch die in der Region in großer Menge anfallende Abwärme zu nutzen, wäre eine Möglichkeit. Alle diese Fragen soll die kommunale Wärmeplanung lösen. Zum Schluss zählt jede Quelle für ein gelingendes Gesamtkonzept.

Zurück zu der Betriebskostenabrechnung 2022. Wer hohe Summen nachzahlen muss, glaubt zunächst an einen Irrtum bei der Ablesung oder einen Rechenfehler. Wer wenig heizt, aber viel zahlen muss, darf doch misstrauisch sein, oder?

Sven Schulze: Selbstverständlich. Wir prüfen jede Nachfrage penibel und genau. Ich bitte aber auch um Fairness und Blick auf die Realitäten. Die extremen Preisschwankungen auf dem Wärmemarkt haben wir 2022 gehabt – angesichts unserer vor vielen Jahren abgeschlossenen und bereits erwähnten Preisgleitklausel-Verträge (Wärmepreis entsprechend der aktuellen Preise an der Rohstoffbörse) mit Techem mussten wir jede Preiserhöhung akzeptieren. Nach Aussetzung des Bestpreises (Vereinbarung eines Festpreises im Herbst des Vorjahres für das Folgejahr) sanken die Wärmepreise für Wildau kurzfristig. Dann kam der Krieg mit der bekannten Gaspreisentwicklung und die CO2-Bepreisung. Mit der jetzt verschickten Betriebskostenabrechnung wird das vielen schmerzhaft klar. Glauben Sie mir: Auch mir und unseren Mitarbeitern blutet das Herz, wenn wir den einen oder anderen Fall mitansehen müssen. Wir tun unser Möglichstes, z.B. Ratenvereinbarungen etc., um zu helfen. Entgegen der Meinung mancher Mieter haben wir von einer Erhöhung der Betriebskosten keine Vorteile. Wir geben die gesamten Betriebskosten weiter an die entsprechenden Dienstleister und versuchen im Sinne der Mieter immer, möglichst preiswerte Verträge abzuschließen, damit die Kosten für die Mieter im Rahmen bleiben. Nur die reinen Kaltmieten bleiben bei uns als Vermieter, um davon die Kosten für Instandhaltung, Verwaltung und Personal zu decken.

Werden angesichts der rasanten Preissteigerung in allen Bereichen jetzt auch die Kaltmieten steigen?

Sven Schulze: Im Grunde wird etwa alle drei Jahre die Miete leicht angehoben, um die allgemeinen Preissteigerungen abzubilden. Ich darf aber daran erinnern, dass die WiWO zum Jahresanfang 2021 wegen Corona keine Mieterhöhung veranlasst hat. Zum Jahresanfang 2022 haben wir bei etwa einem Drittel des Bestandes nach etwa dreijähriger Pause die Mieten moderat erhöht. Zum Beginn des Jahres 2023 haben wir mit Rücksicht auf die Heizkosten-Erhöhung die Mieten nicht angehoben. Zum Jahresbeginn 2024 werden wir in unserem Wohnungsbestand aufgrund der Heizkosten-Nachzahlungen ebenfalls noch einmal auf die Mieterhöhung verzichten. Danach werden wir nicht drum herumkommen, die Mieten an die Preisentwicklung anzupassen. Unser Ziel ist es aber auch weiterhin, diese Steigerungen moderat zu halten, damit niemand aufgrund der Kaltmietenerhöhung seine Wohnung aufgeben muss.

Mit welcher Begründung?

Sven Schulze: Die auch für uns steigenden Preise. Benzin wird teurer, Löhne steigen, Handwerkerrechnungen gehen nach oben. Allein unsere Instandhaltungskosten sind von 2021 zu 2022 um 89 Prozent gestiegen. Oder um es einmal in Zahlen zu erwähnen – 1.116.444 € Mehraufwendungen. Wir schieben einen Sanierungsstau aus über 20 Jahren vor uns her. Nehmen wir nur die sieben Aufzüge, die wir erneuern müssen, obwohl sie noch gar nicht so alt sind. Aber wir müssen es tun, weil der Hersteller in Insolvenz gegangen ist und es nun keine Ersatzteile mehr gibt. 800.000 Euro kostet die Erneuerung der Aufzüge; Geld, das nicht geplant war und dem zufolge auch nicht irgendwo auf dem Sparbuch lag.

Wo liegt aktuell die Durchschnittsmiete der WiWO?

Sven Schulze: Unsere Mieten bewegen sich ohne Berücksichtigung der Conciergeobjekte und Neubauten zwischen 4,80 Euro und 10,50 Euro pro Quadratmeter. Über den Bestand gerechnet, liegt der WiWO-Durchschnitt bei 6,80 Euro. Über 90% unserer Mieter zahlen weniger als 8 €/m^2. Lediglich 2% über 10 €/m^2. Wenn man sich Durchschnittsmieten in Brandenburg anschaut, liegen diese je nach Portal für eine Wohnung bis 60m^2 zwischen 7,50 € und 13,70 € bei Neuvermietung, wenn man das Berliner Umland betrachtet. Darüber hinaus gibt es in Brandenburg natürlich auch Regionen, in denen man für weniger Geld Wohnungen anmieten kann. Ich denke nach wie vor, dass wir die Wohnungen zu sehr fairen Preisen vermieten.

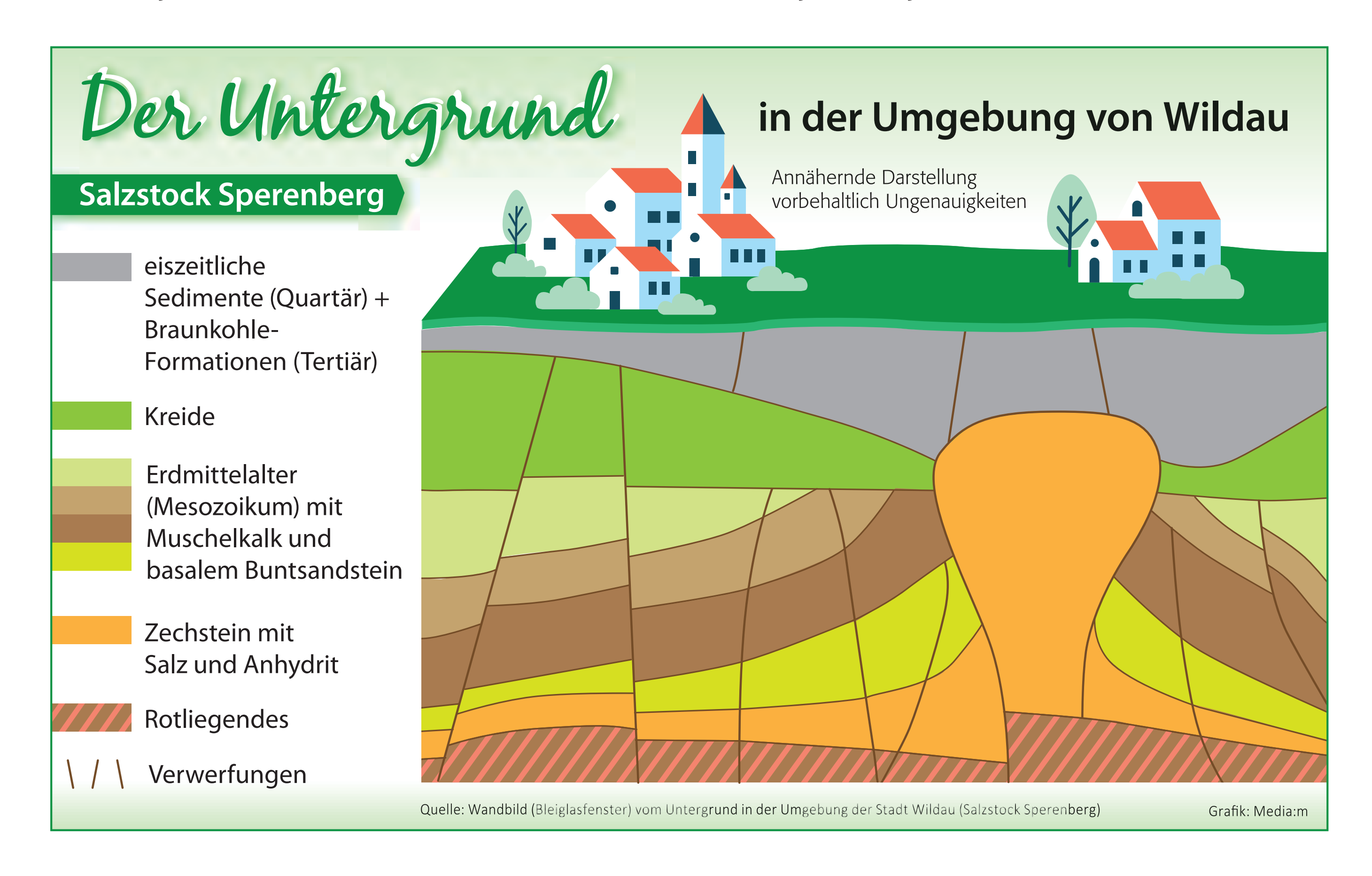
Wie sieht es aus unter Wildau?

Vermutlich bin ich der einzige Bürger von Wildau, der sich einigermaßen im Untergrund unserer Stadt auskennt. Ich meine den tieferen Untergrund bis mehr als 4000 m.

Vielleicht ist das für Diesen oder Jenen von Interesse. – Mein Wissen resultiert aus dem Studium der Geologie und den Erfahrungen meiner Tätigkeit im Erdöl-Erdgaserkundungsbetrieb in Mittenwalde.

Unser Untergrund ist sehr stabil. Erdbeben und Verwerfungen sind so gut wie völlig ausgeschlossen. Wir können diesbezüglich ruhig schlafen.

Eine Tiefbohrung gibt es im Stadtgebiet und in der näheren Umgebung nicht. Aber bei Mittenwalde, Halbe und Rüdersdorf wurden Bohrungen und geophysikalische Messungen durchgeführt.



Quelle: Wandbild (Bleiglasfenster) vom Untergrund in der Umgebung der Stadt Wildau (Salzstock Sperenberg) Grafik: Media:m

Unser Stadtgebiet hat sich im Laufe von vielen Millionen Jahren kontinuierlich abgesenkt. Diese Senkung betrifft das gesamte Norddeutsche Tiefland und beträgt mehr als 5000 m über etwa 400 Millionen Jahre. Ich gehe davon aus, dass diese Senkung auch heute noch andauert, nur wir merken davon nichts.

Was erwartet uns im Untergrund von Wildau? Zunächst finden wir die Ablagerungen der Eiszeit, die geologisch gesehen erst „gestern" erfolgten. Wir müssen nur ein Loch graben und schon sind wir in diesen Ablagerungen. Unser Pulverberg ist auch ein Ergebnis der eiszeitlichen Kräfte.

Unter den eiszeitlichen Ablagerungen folgt die Braunkohlenformation. In der Lausitz liegt die Kohle etwas höher und ist mächtiger, sodass sie im Tagebau abgebaut werden kann.

Als nächste Schicht folgen mehrere 100 m mächtige Ablagerungen des Erdmittelalters. Bekannt ist der Muschelkalk, der als Ablagerung in einem fast ganzen Europa überdeckenden Meer entstanden ist. In Rüdersdorf ist dieser Kalk durch tektonische Einflüsse an die Erdoberfläche gehoben worden und wird industriell abgebaut.
Darunter folgt nach einem mächtigen Sandsteinpaket (Buntsandstein) in einer Tiefe von ca. 3000 m die Formation des Zechsteins. Diese ist insofern besonders interessant, weil sie zumeist aus Salz und Anhydrit besteht. Dieses Salz ist mitunter so mobil, dass es z.B. bei Sperenberg als Pfropfen bis an die Erdoberfläche aufsteigen konnte. In Rüdersdorf ist es ähnlich. Bei uns unter Wildau hat sich das Salz ruhig verhalten und das wird vermutlich auch so bleiben. Der Zechstein mit dem Salz und Anhydrit ist eine ideale Abdeckung für aus der Tiefe aufsteigende Gase und Flüssigkeiten, die sich in Strukturen des darunterliegenden sedimentären Rotliegenden ansammeln

können. Unsere Erdgaslagerstätten sind so entstanden. Auch im Zechstein selbst gibt es bituminöse Kalke, die Erdöl und Erdgas enthalten können. Das Rotliegende unter dem Zechstein ist auch insofern interessant, weil in seinem unteren Teil ca. 400 m mächtige vulkanische Gesteine abgelagert sind. Es gab also vor ca. 200 Mill. Jahren unter unserer Stadt einen intensiven Vulkanismus.

Die noch tieferliegenden älteren Schichten sind bei uns und in der weiteren Umgebung nicht erschlossen. Es handelt sich dabei um das Karbon, die Steinkohlenformation. Bei uns dürfte jedoch keine oder kaum Steinkohle vorhanden sein, denn in Rüdersdorf wurde aus dem vom Karbon in das Rotliegende migrierte (gewanderte) Gas nur Stickstoff (also kein Methan) gefunden. Das Stickstoffgas enthielt relativ viel Helium.
Die unter dem Karbon liegenden (uralten) Schichten des Devons und Silur enthalten auch Meeresablagerungen.

Die gebirgsbildenden Phasen unserer Erde, die auch in Deutschland wirksam waren, hatten keine direkten Spuren im Untergrund des Stadtgebietes Wildau hinterlassen.



Alle Jahre wieder...

...wartet der feuerrote Weihnachtswunschbriefkasten auf die Weihnachtsbriefe der kleinen Wildauer

Alle Jahre wieder ... ist er wieder da. Der feuerrote WiWO-Weihnachtswunschbriefkasten auf dem Marktplatz gegenüber vom S-Bahnhof Wildau. Und alle Jahre wieder können die kleinen Wildauer Mädchen und Jungen hier ihre Weihnachtsbriefe, Wunschzettel und Bilder an den Weihnachtsmann einwerfen. Vom 15.November bis zum 6. Dezember 2023 steht der Briefkasten in diesem Jahr bereit und darf gefüllt werden.

Am 7. Dezember bringt unser Weihnachtsengel alle Weihnachtsbriefe höchstpersönlich zum Weihnachtsmann nach Himmelpfort.

Da wir jedes Jahr dort sind, kennt uns der Rotwams natürlich schon ein bisschen und wird sich höchstpersönlich um die Wildauer Weihnachtspost kümmern. Wir legen da auch ein gutes Wort für alle Wildauer Knirpse ein. Versprochen!

Allerdings dürft ihr auf gar keinen Fall vergessen, eure Adresse auf den Briefen zu vermerken. Denn der Weihnachtsmann ist zwar ein blitzgescheiter älterer Herr, aber leider kein Hellseher. Damit ihr also auch wirklich eine Antwort bekommt, muss er natürlich eure Adresse wissen.

Wir wünschen schon mal allen Wildauer Mädchen und Jungen eine schöne, besinnliche Vorweihnachtszeit und natürlich eine Bescherung, bei der viele Wünsche in Erfüllung gehen.

Das Team der
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft

Der Lauf des Lebens: Groß gegen Klein und Klein gegen Groß

Robert Köhring bezieht mit seinen Kindern die 4-Raum-Wohnung von Ilona Dochow, die sich kleiner gesetzt hat



Erinnern Sie sich an die Geschichte von Ilona Dochow? Sie war im Mai dieses Jahres aus einer 4-Raum-Wohnung in der Fichtestraße in eine 2-Raum-Wohnung im Hückelhovener Ring gezogen. Als Rentnerin reicht ihr der Platz und außerdem spart sie eine erkleckliche Summe Miete. Nun schließt sich der Kreis, denn eine dreiköpfige Familie mit zwei Teenagern kann nun die frei gewordene 4-Raum-Wohnung beziehen.



In der Mai-Ausgabe des „Wildauer Stadtboten" hatte Ilona Dochow von ihrer neuen Wohnung geschwärmt. Die ist zwar deutlich kleiner als die andere, aber die „Neue" ist nicht wie die alte im 3. Stock gelegen, sondern im Erdgeschoss. Das erspart ihr 60 Stufen. Darüber hinaus ist sie auch deutlich preiswerter. Rund 300 Euro zahlt sie monatlich weniger Miete. Dass es nur noch zwei statt vier Räume sind, stört sie nicht: „Das reicht mir völlig."
Szenenwechsel in die Fichtestraße. Dort wohnt mit Robert Köhring ein Vater, dem der Platz schon lange nicht mehr ausreicht: „Ich habe zwei Kinder, Zwillinge, ein Junge und ein Mädchen. Beide sind jetzt 13, kommen allmählich in die Pubertät und gehen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zunehmend eigene Wege. Beide haben sich bisher ein Zimmer geteilt – da gab es ab und zu Stress und Gereiztheiten." Als Zwillinge sind die beiden seit ihrer Geburt 24 Stunden am Tag zusammen; das hat sie geprägt und zusammengeschweißt. Doch es kommt eben auch die Zeit, in der jeder seine eigenen Wege gehen muss, um ganz eigene Erfahrungen zu sammeln. Es bilden sich neue Freundeskreise und jeder mag lieber eigenen Hobbys nachgehen. Zur Abnabelung gehören auch Rückzugsräume für jeden von ihnen. In einer 3-Raum-Wohnung mit nicht einmal 60 Quadratmetern ist das kaum möglich.
Um diesem Ärger aus dem Weg zu gehen, suchte Robert Köhring schon lange eine größere Wohnung. Der Auszug von Ilona Dochow war für ihn und seine Kinder eine Chance: „Wir wohnen im dritten Stock gleich vis-a-vis und haben natürlich mitbekommen, dass sich Frau Dochow kleiner setzte. Ich habe mich dann umgehend bei der WiWO gemeldet und mein Interesse bekundet." Mit Erfolg.
Nachdem die 4-Raum-Wohnung mit 81 Quadratmeter umgehend saniert worden ist, kann Robert Köhring nun bald einziehen. Der „Wildauer Stadtbote" überraschte ihn beim Zusammenbau neuer Möbel: „Für die Kinder war es die vielleicht beste Nachricht des Jahres. Endlich haben sie auch bei mir ihr eigenes kleines Reich." Zur Erklärung: Robert Köhring lebt von der Mutter getrennt, die Kinder leben im Wochenwechsel mal bei ihm und mal bei ihr.
„Mir ist es wichtig, dass die Beiden jeweils ihre eigenen Zimmer bekommen. Es ist ja in Wildau nicht so einfach, eine große Wohnung zu finden, die auch noch bezahlbar ist. Deshalb bin ich sehr dankbar dafür, dass das jetzt hier geklappt hat."
Die Zwillinge sind natürlich ebenfalls voller Vorfreude auf ihre eigenen Zimmer bei Papa. Erst unlängst haben sie sich mit diebischer Freude selbst ihre neuen Möbel ausgesucht, die sie nun mit dem Papa gemeinsam aufbauen. Robert Köhring: „Sechs Jahre weiter sind die Kinder wahrscheinlich aus dem Haus. Dann setze ich mich vielleicht wieder kleiner und mache Platz für eine Familie, die in beengten Verhältnissen lebt. Das ist der Lauf des Lebens."

Falls auch Sie sich kleiner setzen möchten, um auf diese Weise Familien mehr Platz zum Wohnen und Leben zu ermöglichen, so melden Sie sich gern bei uns. Im Erfolgsfall garantieren wir, dass Sie Ihren alten Quadratmeter-Mietpreis bei gleicher Ausstattung auch in der neuen Wohnung beibehalten können. Wenden Sie sich bitte an unsere Vermieter unter Telefon 03375 5196-31 oder Mail marie.ulbricht@wiwo-wildau.de.


MUSIK UND THEATER
DER NUSSKNACKER
NACH DER MUSIK
VON
P. I. TSCHAIKOWSKY
UND DEM TEXT
VON
E. T. A. HOFFMANN
09.12.2023 16:00 UHR
VOLKSHAUS WILDAU
EINTRITT FREI
kjv
JUGENDARBEIT IM HERZEN BRANDENBURGS
kultur KONSUM 114
mkaw
DER PARITÄTISCHE
Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Warnung vor falschen Amazon- und PayPal-Anrufen

Schockanrufe im Namen der Online-Dienste Amazon und PayPal: Kriminelle informieren über eine angeblich anstehende Überweisung eines hohen Geldbetrages. Tatsächlich gibt es die aber nicht.



Das Wichtigste in Kürze:

- Wenn Sie einen Anruf erhalten und eine Computerstimme meint, Sie würden in Kürze mehrere hundert Euro bei PayPal überweisen, legen Sie auf!
- Mit dieser neuen Variante eines Schockanrufs sind Kriminelle derzeit aktiv.
- Die Behauptungen sind erfunden. Vergleichbare Anrufe gibt es auch im Namen des Online-Händlers Amazon.

Das Telefon klingelt und eine automatisierte Stimme informiert darüber, dass angeblich eine Zahlung über mehrere hundert Euro bei PayPal veranlasst worden sei. Falls man sie stoppen wolle, soll man eine Taste drücken. Vergleichbare Anrufe gibt es von „Amazon".

So schildern uns Verbraucher:innen eine offensichtliche Betrugsmasche. Sie erinnert an frühere betrügerische Anrufe, bei denen sich Unbekannte als Interpol, Europol oder Polizei ausgegeben haben. Dabei wurden diejenigen, die nach der Ansage tatsächlich eine Taste gedrückt haben, mit einem Menschen verbunden und im Gespräch zum Zahlen von Geld auf Auslandskonten oder zum Investieren in Kryptowährungen gedrängt.

Keine Zahlungen im Amazon- oder PayPal-Konto gebucht

Betroffene schilderten uns, dass sie nach solchen Anrufen in ihren Amazon- oder PayPal-Konten keine Zahlungen gesehen haben. Das ist ein eindeutiger Hinweis darauf, dass der Anruf ein Betrugsversuch gewesen sein dürfte. PayPal-Sprecherin Sabrina Winter stellt klar, dass „PayPal seine Kunden in der Regel nicht anruft – und schon gar nicht mit der Aufforderung, Zahlungen zu leisten".

Falls Sie so einen Anruf erhalten, legen Sie auf! Drücken Sie keine Taste, um mit jemandem verbunden zu werden! Öffnen Sie die Amazon- oder PayPal-App oder die echte Internetseite amazon.de bzw. paypal.de, melden Sie sich dort mit Ihren Zugangsdaten an und sehen Sie nach, ob es wirklich eine Zahlungsanweisung über einen hohen Betrag gibt. Falls ja, nehmen Sie über die App oder die Internetseite Kontakt zum echten Kundenservice auf!

„Woher haben die meine Nummer?"

Bei solchen Anrufen fragen sich Betroffene, wie die Kriminellen an ihre Telefonnummer gekommen sein mögen. Darauf können wir keine klare Antwort geben. Am wahrscheinlichsten ist es aus unserer Sicht, dass zahlreiche Nummern „auf gut Glück" angerufen werden. Dabei müssen die Betroffenen nicht mal ein Online-Konto bei den genannten Unternehmen haben. Amazon und PayPal sind so verbreitet, dass die Kriminellen einfach auf eine hohe Trefferwahrscheinlichkeit setzen. Und wer dann eine Taste drückt, gibt ihnen die Bestätigung, über ein PayPal-Konto zu verfügen. Das ist vergleichbar mit Phishing-Mails, die im Namen großer Unternehmen wahllos verschickt werden – auch an Personen, die gar keine Verbindung zu dem Unternehmen haben.

Ihre Nummer könnte zum Beispiel aus öffentlichen Telefonverzeichnissen stammen oder aus früheren Datenlecks verschiedener Firmen. Mit so genanntem Scraping können öffentlich sichtbare Telefonnummern systematisch gesammelt werden. „Da Phishing-Angriffe zunehmend per SMS oder über Messenger-Apps erfolgen", hat z.B. das Online-Portal Kleinanzeigen die Abfrage einer Telefonnummer für private Verkäufe abgeschaltet. Die Anrufe könnten auch zufällig zustande kommen, weil ein Computerprogramm wahllos ein paar Ziffern aneinandergesetzt hat.

Falls Sie Ihre Nummer mal bei einem Gewinnspiel angegeben haben, könnte sie weiterverkauft worden sein. Eine weitere mögliche Ursache sind schädliche Apps, die vielleicht jemand unbewusst auf seinem Smartphone installiert hat, in dem Ihre Nummer gespeichert ist. Es gibt Apps, die Kontaktdaten auslesen und sammeln. Sie kommen zum Beispiel durch so genanntes Smishing (Phishing per SMS) auf die Geräte, wie etwa über die Paketdienst-Masche oder Sprachnachricht-Masche.

Sportverein HSV

Starke Leistungen – von klein bis groß

Mittlerweile sind alle Mannschaften von der E-Jugend bis zu den Erwachsenen in den Spielbetrieb der Saison 23/24 gestartet und das mit durchaus sehenswerten Leistungen.
Beide Frauenteams haben gezeigt, dass sie um die vorderen Tabellenplätze mitspielen können. Bei den Männern herrscht indes eine Ergebniskrise, denn trotz ausgeglichener Spiele gingen die Punkte bisher noch zu oft an den Gegner. Gleiches gilt für die männliche A- und B-Jugend, der es aufgrund von Verletzungen und daraus resultierenden notwendigen Umstellungen in den entscheidenden Phasen leider an Eingespieltheit fehlt. Dennoch ist bei allen Mannschaften eine positive Entwicklung zu sehen, die hoffentlich bald auch tabellenwirksam umgesetzt werden kann. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im weiblichen Nachwuchsbereich, wo der HSV nach „lückenhaften" Jahren endlich wieder alle Altersklasse bespielen kann und dort mit motivierten Mädchen und neuen Trainer-Teams schon früh in der Saison unerwartet gute Ergebnisse erzielen kann.
Gerade die kleinsten Handballer/-innen haben den Übergang von den Minis zur E-Jugend gut hingekriegt und konnten das im Training Erlernte bereits erfolgreich umsetzen. Hier macht es sich bezahlt, dass der HSV bereits Kinder im Vorschulalter Dank engagierter Übungsleiter/-innen spielerisch an die motorischen und kognitiven Herausforderungen eines Mannschaftssports heranführt. Der Wettkampfgedanke steht in dieser Altersstufe bei Minispielfesten bei verschiedenen Spielformen und Staffelspielen noch nicht so sehr im Vordergrund und auch die Rahmenbedingungen in der E-Jugend sorgen dafür, dass gute Mannschaften gegenüber starken Einzelspielern im Vorteil sind. Darüber hinaus werden die Kinder noch nicht auf bestimmte Positionen eingeschränkt, sondern können sich überall ausprobieren – egal ob im Tor, als Außen oder Spielgestalter. Erfolge machen im Team einfach doppelt Spaß.
Im November stehen zwei große Heimspieltage der Erwachsenenmannschaften bevor, jeweils abgerundet vom Brandenburgliga-Spiel der ersten Männermannschaft. Am 11.11. freuen wir uns auf die Gäste aus Bad Liebenwerda, zu deren Fans der Wildauer Anhang eine lange Freundschaft pflegt. Zwei Wochen später kommt es am 26.11. zum Dahme-Spreewald-Derby mit dem HC Spreewald.





Fotos: HSV

Heimspiele im November

	Datum	Uhrzeit	Mannschaft	Liga	Gegner
Sa.	11.11.2023	13:00	C-Jugend männlich II	Kreisliga	HSV Frankfurt (Oder)
		15:00	**Männer II**	**Landesliga Nord-Ost**	**HSV Frankfurt (Oder)**
		17:00	**Frauen**	**Verbandsliga Nord**	**FK Hansa Wittstock 1919**
		19:00	**Männer**	**Brandenburgliga**	**HC Bad Liebenwerda**
So.	12.11.2023	14:00	A-Jugend weiblich	Kreisliga	Elsterwerdaer SV 94
		16:00	Frauen II	Kreisliga	SSV Rot-Weiß Friedland
So.	19.11.2023	09:30	C-Jugend männlich II	Kreispokal	SSV Rot-Weiß Friedland
		11:30	Frauen	Verbandsliga Nord	SV Blau-Weiß Wusterwitz
		13:45	B-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	VfL Lichtenrade
		16:00	A-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	SG NARVA Berlin
(in Schulzendorf)		10:00	D-Jugend weiblich	Kreisliga	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf
(in Schulzendorf)		12:30	D-Jugend weiblich	Kreisliga	SV Jahn Bad Freienwalde
Sa.	25.11.2023	10:00	C-Jugend männlich II	Kreisliga	SSV Rot-Weiß Friedland
So.	26.11.2023	**12:00**	**Frauen II**	**Kreisliga**	**Grünheider SV II**
		14:00	**Männer II**	**Landesliga Nord-Ost**	**HSV Müncheberg / Buckow**
		16:00	**Männer**	**Brandenburgliga**	**HC Spreewald**



Gospelchor
Senzig
Adventskonzert
Der Gospelchor Senzig & der Familientreff
„Kleeblatt“ laden ein:
in die Friedenskirche Wildau
Kirchstraße 1, 15745 Wildau
Samstag, 09.12.2023, 17.00 Uhr
(Einlass ab 16:30 Uhr)
Für Glühwein und Punsch
ist gesorgt
Eintritt frei
Wir freuen uns über Spenden

Gewinnen Sie eine Doppel CD

Rätselfreunde aufgepasst: Auch heute gibt Ihnen der „Wildauer Stadtbote“ wieder ein Rätsel auf. Knobeln Sie mit und trainieren Sie damit Ihr Gehirn. Wer das Lösungswort gefunden hat, schickt es bitte bis zum 13.November 2023 mit Angabe der Adresse und Telefonnummer an:
WiWO Wildau, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau (per Mail: stadtbote@wiwo-wildau.de)

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges eine Doppel-CD "Schlager für Alle" bereit gestellt vom Deutschen Musikfernsehen in Wildau.
In der Oktober-Ausgabe hieß das Lösungswort „Schönheitsreparatur“. Waltraud Neumann gewann eine CD-Box „Schlager Für Alle“.



Termine und Nachrichten



evangelische Friedenskirche Wildau

Gottesdienste der ev. Friedenskirche Wildau

03.11.	So	09:15 Uhr 1. Advent – Lese- Gottesdienst mit Laura Sziedat Anschluss Gemeindeversammlung
11.11.	Sa	17:00 Uhr Familien- Gottesdienst Pfn. Mix / Gemeindepädagogin Huschke
26.11.	So	09:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Gedächtnis der Verstorbenen mit Pfn. Mix

Veranstaltungen

montags	15:30 Uhr	Kinder-Andacht mit Frau Merk (nicht in den Ferien)
dienstags	10:00 Uhr	Krabbelgruppe mit Frau Merk (nicht in den Ferien)
dienstags	16:00 Uhr	Posaunenchor Anfänger (Jungbläserausbildung mit Herrn Jouvenal)
mittwochs	19:30 Uhr	Posaunenchor
donnerstags	12:00 Uhr	Gemeinsames Essen für Alleinlebende, Anmeldung bis **Dienstagabend** unter 033762-822572 erbeten
Sa 11.11.	09:00 Uhr	Herbstputz
Mi 15.11.	14:30 Uhr	Frauenkreis in Wildau
Di 21.11.	19:00 Uhr	Gesprächskreis zur Bibel mit Frau Mendel im Gemeindehaus

Konzerte

Sa 02.12.	16:00 Uhr	Singekreis Wildau
Sa 09.12.	17:00 Uhr	Gospelchor Senzig
So 10.12.	17:00 Uhr	Zupfmusikanten Wildau
Fr 22.12.	15:00 Uhr	Grundschule Wildau

Adressen der kath. Kirchen, die zur kath. Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen/Eichwalde gehören:

St. Elisabeth, Friedrich-Engels-Str. 23, 15711 Königs Wusterhausen (KW)
St. Antonius, Wusterhausener Str. 33, 15732 Eichwalde
St. Hedwigskapelle, Mozartstr., 15741 Bestensee

Gottesdienste

samstags jeweils um 18.00 Uhr
04.11. – Königs Wusterhausen
11.11. – Eichwalde
18.11. – Königs Wusterhausen
25.11. – Bestensee

sonntags jeweils um
09.00 Uhr in Eichwalde
10.30 Uhr in Königs Wusterhausen

Besonderheiten im November

04.11. Sa Gräbersegnungen und Fürbittgottesdienste (s.u.) auf den Friedhöfen
05.11. So Gräbersegnungen und Fürbittgottesdienste (s.u.) auf den Friedhöfen
10.11. Fr 16.30 Uhr, St. Martins-Umzug Eichwalde (von ev. zur kath. Kirche)
12.11. So 17.00 Uhr, St. Martins-Umzug KW (von ev. Kreuzkirche zur kath. Kirche)
12.11. So beide Gottesdienste (10.30 Uhr) als Familiengottesdienste
19.11. So 10.30 Uhr in KW als Patronatsfest
26.11. So Hochfest Christ König

Gräbersegnungen / Fürbittgottesdienste

04.11. Sa 14:00 Uhr Gallun
15:00 Uhr Senzig
05.11. So 14:30 Uhr Wildau, Eichwalde, Zeuthen
15:00 Uhr Niederlehme, Zeesen, Bestensee
16:00 Uhr KW, Schulzendorf, Zeuthen-Miersdorf



Katholische Kirche Königs Wusterhausen, St. Elisabeth

Cine
SPECIAL

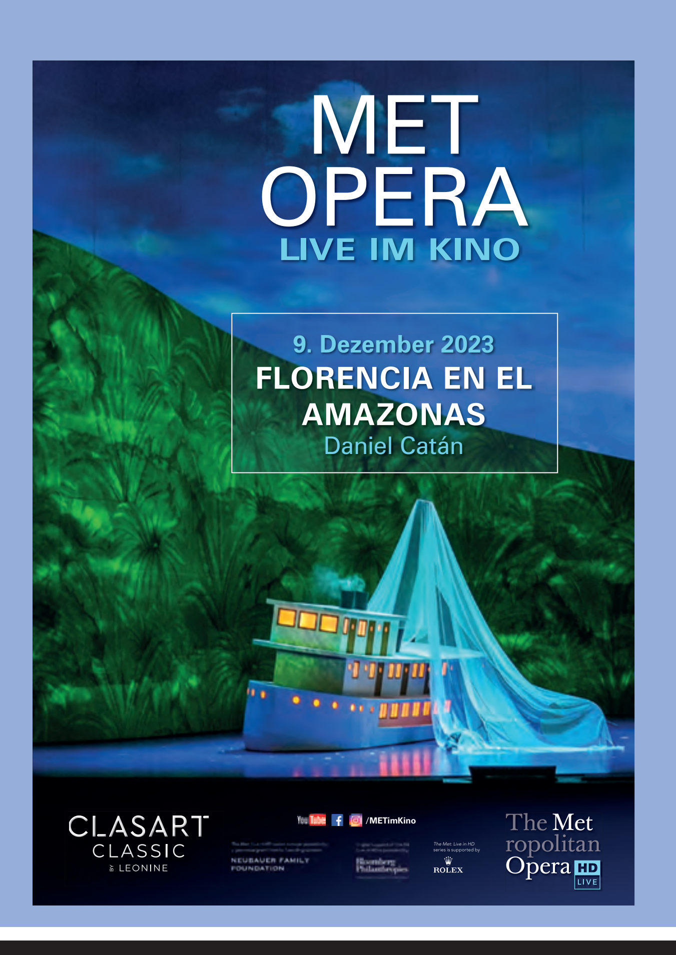
09. DEZ , 19.00 UHR
FLORENCIA EN
EL AMAZONAS
Daniel Catan





Der Vorverkauf läuft – schon jetzt die besten Plätze sichern! Infos und Tickets unter **cinestar.de**.







Autozentrum **Zeesen**

Zentrale 03375 / 9059-10
Im Gewerbepark 27, 15711 Königs Wusterhausen
www.autozentrumzeesen.de



Weihnachtsmarkt Wildau

Feiern Sie mit uns wieder auf dem Weihnachtsmarkt Wildau!

08.12., 16:00 – 22:00 Uhr
09.12., 14:00 – 22:00 Uhr
10.12., 12:00 – 18:00 Uhr

Das vollständige Programm und mehr Infos unter www.radioSKW.de

Marktplatz Wildau

Foto: Photo and Film

Mit freundlicher Unterstützung von:





PHOTO AND FILM
PROFESSIONELLE UND KREATIVE ERINNERUNGEN



www.radioSKW.de www.facebook.com/radioSKW www.instagram.com/radioSKW